

Die Musik im Mittelpunkt

Gestern Abend wurde «Chunrat – das Haus der Musik» mit der Schlüsselübergabe offiziell eröffnet

Altstätten. Die Einweihungsfeier des neuen Musikzentrums war kurzweilig und abwechslungsreich.

In einer musikalischen Darbietung erzählten die Musikschüler den geladenen Gästen den Werdegang von der alten Kaserne zum neuen Musikzentrum. Gekleidet im mittelalterlichen Stil, war dies auch eine Hommage an den Namensgeber des Hauses, den Altstätter Minnesänger Chunrat. Ihn liess auch Moderator Wolfgang Kessler hochleben, indem er die Gäste mit einem Reim vorstellte: «Nun darf ich bitten auf's Podest/ den Dani Bühler, der zahlt das Fest.» Stadtpräsident Bühler würdigte den grossen Einsatz und die vielen Stunden Frondienst, den die Vereine und die Musikschule geleistet haben: «Wir von der Stadt haben registriert, welch grosses handwerkliches Geschick in euren Reihen vorhanden ist.» Natürlich auch im Hinblick auf weitere Projekte, die in naher Zukunft noch folgen würden, meinte er mit einem Augenzwinkern.



Architekt Niklaus Bucher (l.) überreicht den Schlüssel mit etwas Wehmut an Musikschulleiter Daniel Wiget.

Zeitgemässe Räume

«Die Stadtmusik, die Jahrzehnte lang im Keller des Schulhaus Bild üben musste, hat nun endlich angemessene Räume zur Verfügung – aber auch die anderen Vereine und die Musikschule, die immer höheren Ansprüchen genügen müssen», sagte der Stadtpräsident.

Gerade im Hinblick auf die obligatorische musikalische Grundschule, die in Altstätten auf das kommende Schuljahr eingeführt wird, freute sich auch Regierungsrat Hans-Ulrich Stöckling, dass das Haus der Musik realisiert werden konnte. Der abtretende Vorsteher des kantonalen Erziehungsdepartementes bekannte: «Als Stadträtin Margrit Mattle erstmals mit der Idee dieses Musikzentrums bei mir vorsprach, dachte ich: Ist ja gut und schön, aber wohl nicht finanzierbar.» Ihr riesiger Einsatz und das Zusammenspannen von Privaten und der Wirtschaft, habe es möglich gemacht. «Deshalb wünsche ich mir, dass in diesem Haus auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommt, die Kollegialität untereinander gepflegt wird.»



Die Harfe war eines von vielen Instrumenten, die zum Einsatz kamen.

Musikalische Darbietungen

Stöckling, der zurzeit vor allem an Verabschiedungen teilnimmt, griff wohl auch deshalb das Wort Einweihung auf, spannte damit den Bogen zur Kirche und dann zur Musik. Er meinte, dass diese grosse Verdienste im musikalischen Bereich habe. Pfarrer Hansurs Walder sieht die Musik denn auch als Ausdruck der Seele und Pfarrer Albert Riederer trug ein Lobgebet vor, dass durch Instrumenten-Klänge angereichert war. Damit wurde schön aufgezeigt, dass an diesem Abend nicht das Wort, sondern die Musik im Mittelpunkt steht. Entsprechend wurden viele musikalische Darbietungen zum Besten gegeben: Der Frauen-, der Männer- und der Jodelchor hatten ihre Auftritte. Nach dem Apéro und der Besichtigung spielte die Stadtmusik, verstärkt durch Musiklehrer, die Symphonie Ouverture von James Barnes. Danach wurde bei einem Festessen die Geselligkeit gepflegt, ganz so, wie es sich der Regierungsrat gewünscht hat.

Reto Wälter
Rheintaler vom 26.4.08



Wolfgang, Minnesänger Kessler, der als Moderator in Reimen durch den Abend geleitete, spricht mit Erika Gut.



In drei Abschnitten erzählten die Musikschüler die Geschichte des Hauses an der Churerstrasse.



Der Frauenchor erfreute die zahlreichen Gäste mit einem Auftritt.



Amüsieren sich: Philipp Bosshart und Jacques Sinz.



Lisbeth und Elmar Senn mischen sich unter die geladenen Gäste.



Kuswara und Anindita Halim erwarten gespannt den Eröffnungsakt.